



mittleren Matratze eine bestimmte Stelle der Naht auf. Aus der so entstandenen Öffnung zieht er eine Schnur, die aus unzähligen zusammengeknoteten Bindfadenresten besteht, hervor, und legt das Laken wieder an seinen Platz. Während dieser Handlung lauscht sein Ohr angestrengt in der Richtung der Zellentür. Um ganz sicher zu gehen, geht Willi an die Tür, legt sein Ohr daran, horcht eine Weile, und als er sich überzeugt hat, daß die Luft rein ist, beugt er sich, an der Tür stehenbleibend, zu seinen Schuhen 'runter, entfernt den linken vom Fuße, und mit der Hand tief in ihn hineinfahrend, fördert er ein kleines Paket mit drei kleinen, nur noch aus dem Goldmundstück bestehenden Zigarettenstummeln, zutage. Diesen Schatz hat er für sein Stück Schweinefleisch von der gestrigen Mittagsportion von einem Gefangenen eingetauscht, der als Hoffeger beschäftigt ist und die Zigaretten- und Zigarrenstummel als Tribut seiner angenehmen und einbringlichen Tätigkeit eifrig sammelt. Der Hoffeger, der sich unter seiner Zelle befindet, hatte sich gestern abend mit Willi über den Handel mündlich von Fenster zu Fenster geeinigt, und der gegenseitige Austausch wurde in derselben Weise vollzogen, wie ihn nun Willi mit Max begann. Immerhin war dieser erste Tausch verhältnismäßig einfach, da er von oben nach unten geschah, jetzt aber lagen die Zellen nebeneinander.

Willi nimmt also von den drei Stummeln einen weg, wickelt ihn in ein Stück Papier und befestigt dieses an dem einen Ende der Schnur. Da aber das Gewicht